
+++ Neiße und Bober sorgten für Überflutungen +++ Gemeinderat muss sich wegen Braunkohle Neuwahl stellen +++ Städtischer Golfplatz eröffnet +++ 4000 Radfahrer auf der Straße +++ Werftenzusammenschluss: Abfindungen für Mitarbeiter +++ Gąski als Atomstandort wieder im Spiel +++ Fußgängerzone unter Kontrolle +++ Neue Granitsteine als Wegweiser +++ Wiederinbetriebnahme der Schmalspurbahn ungewiss +++ „Kinder von Kamp“ – Projekt gefährdet +++ Schwimmbad bleibt trocken +++ Das Haustier als Therapeut +++ Klosterland – Deutsch-Polnisches Klosternetzwerk +++

WETTER

Neiße und Bober sorgten für Überflutungen

Lubuskie (Lebuser Land). Die Wojewodschaft Lubuskie hatte, wie andere Regionen in Polen und Deutschland, in der vergangenen Woche unter dem Hochwasser zu leiden. Die Wasserstände und die Schäden hielten sich aber im Vergleich zum Neißehochwasser vor drei Jahren in Grenzen. Der Hochwasserscheitel der Neiße erreichte Guben und Gubin in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag vergangener Woche. Der Höchststand belief sich auf 5,58 Meter. Einige Straßen wurden überflutet, doch die Dämme hielten. Bereits am Dienstag war in der polnischen Neißestadt Hochwasseralarm ausgelöst und waren Sandsäcke bereitgestellt worden. Die Grenzbrücke nach Guben war geschlossen worden, die Stadtverwaltung wurde evakuiert. Unter Wasser standen 29 Straßen und etwa 100 Keller, drei Brücken wurden beschädigt. Am Mittwoch besuchte der Wojewode Jerzy Ostroch Gubin und machte sich auch in Nowogród Bobrzański (Naumburg am Bober), Przewóz (Priebus) und Żagań (Sagan) ein Bild von der Lage. Zuvor standen am Dienstag nahe der Grenzstadt Przewóz Felder unter Wasser, die Straße zwischen Przewóz und Łęknica (Lugknitz) war gesperrt. In Żagań wurde der Boulevard am Bober überflutet.

» Gazeta Lubuska, [04.06.](#), [05.06.](#), [05.06.](#) und [07.06.2013](#)

» Gazeta Wyborcza Zielona Góra, [04.06.](#) und [06.06.2013](#)

» Radio Zachód, [04.06.](#), [05.06.](#) und [06.06.2013](#)

POLITIK INFRASTRUKTUR

Gemeinderat muss sich wegen Braunkohle Neuwahl stellen

Brody (Pförten). Die Einwohner von Brody stimmen über einen neuen Gemeinderat ab. Ein Komitee aus Gegnern des auf Gemeindegebiet geplanten Braunkohletagebaus hatte zuvor mehr als 600 Unterschriften für eine Abberufung des gegenwärtigen Gemeinderates gesammelt, nur halb so viele wären notwendig gewesen. Nun prüft die Wahlkommission in Zielona Góra (Grünberg) die Unterschriftenliste, die Neuwahl findet voraussichtlich im August statt. Hintergrund ist der Streit um das Votum der Gemeinde über den geplanten Tagebau. Nachdem die damalige Ratsvorsitzende im Februar eine Abstimmung zur Sache verhindert hatte, wurde sie im März abgewählt. Zwar hatte sich in einem Referendum 2009 die Mehrheit der Einwohner gegen die Braunkohle ausgesprochen, doch im 2010 gewählten Gemeinderat ist inzwischen eine

Mehrheit für das Vorhaben. Dort wurde nun mit Marek Tracz ein ausgewiesener Braunkohlenbefürworter zum neuen Vorsitzenden gewählt.

- » Gazeta Lubuska, 07.06.2013, gedruckte Ausgabe
- » Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 07.06.2013
- » Radio Zachód, [06.06.](#) und [07.06.2013](#)

POLITIK

Städtischer Golfplatz eröffnet

Gorzów Wielkopolski. Am vergangenen Wochenende wurde in Gorzów der erste und bislang einzige städtische Golfplatz Polens eröffnet. Der 25 Hektar große Platz befindet sich auf dem Gelände einer ehemaligen Müllkippe, die binnen drei Jahre umgestaltet wurde. Der städtische Abfallbetrieb (ZUO) investierte mit Unterstützung des Nationalen Fonds für Umweltschutz mehr als vier Millionen Złoty (rund 940.000 Euro) in den Golfplatz, der in der Stadt lange kontrovers diskutiert wurde. Den einen war der Sport zu snobistisch, den anderen erschien es anrüchig, das neue Grün auf einer ehemaligen Müllkippe zu errichten. Nun steht der Neun-Loch-Platz, nach Expertenmeinung einer der schwersten des Landes, der Öffentlichkeit zur Verfügung. Ausrüstung kann dort ausgeliehen werden. In Planung ist eine Golfakademie für den Nachwuchs, Schulen können dort ihren Sportunterricht abhalten, eine Schule plant gar eine Golfklasse.

- » Gazeta Lubuska, 08.06.2013, gedruckte Ausgabe, [Ankündiger im Internet](#)
- » [Gazeta Wyborcza Gorzów, 08.06.2013](#)
- » Der Golfplatz im Internet: www.golfzawarcie.pl (Version auf Englisch ist in Arbeit)

STADTPLANUNG

4000 Radfahrer auf der Straße

Szczecin (Stettin). Einen guten Teil der Stadt nahmen am Sonntag, 9. Juni 2013, Radfahrer bei einer Fahrraddemonstration ein, zu der der Verein Rowerowy Szczecin (etwa: Fahrradstadt Stettin) aufgerufen hatte. Zum diesjährigen Fahrradfest kamen über 4000 Menschen, das ist doppelt so viel wie im vergangenen Jahr. Mit der Fahrradsternfahrt, die im Park Jasne Błonie an der Stettiner Stadtverwaltung endete, demonstrierten die Radfahrer für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur in Stettin und in der Region. Besonders riefen sie die



Gemeinden der Region auf, sich stärker um Gelder aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung zu bemühen, um Fahrradwege zu bauen. Stettin liegt hier leider weit hinter anderen Städten zurück, so Rowerowy Szczecin. Unter den Teilnehmern der Rundfahrt war auch der stellvertretende Wojewodschaftsmarschall. Das westpommersche Marschallamt hatte für die Abschlussveranstaltung ein Fahrrad zur Verlosung bereitgestellt.

- » Foto: In diesem Jahr waren doppelt so viel Radfahrer auf der Stettiner Fahrraddemo wie 2012 (Bild). Autor: Cezary Skóka/4DFoto. Quelle: [Flickr](#). Lizenz: [Creative Commons BY-NC 2.0](#).
- » [Gazeta Wyborcza Szczecin, 09.06.2013](#)
- » [Radio Szczecin, 09.06.2013](#)

WIRTSCHAFT

Werftenzusammenschluss: Abfindungen für Mitarbeiter

Stettin/Świnoujście (Swinemünde). Der Zusammenschluss der beiden Reparaturwerften von Świnoujście und Stettin ist beschlossene Sache. Am 3. und 4. Juni 2013 stimmten im letzten Schritt die beiden Aufsichtsräte der Konsolidierung zu. Nun muss die neue Gesellschaft nur noch eingetragen werden. Allerdings wird es nach dem Zusammenschluss einen nicht unerheblichen Personalüberschuss geben. Die 920 Mitarbeiter, die zusammengenommen in beiden Werften angestellt sind, werden im neuen Unternehmen nicht mehr in vollem Umfang benötigt. Daher möchte man jetzt einige Arbeiter mit Abfindungen zur freiwilligen Aufgabe ihres Arbeitsplatzes bewegen. Durchschnittlich 31000 Złoty (7300 Euro) werden die Abfindungen betragen, erfuhr die Gazeta Wyborcza Szczecin (der Durchschnittslohn beträgt etwa 3500 Złoty/Monat). Die Gewerkschaftsvertreter der Werft von Świnoujście protestieren gegen den Zusammenschluss. Ihrer Auffassung nach werde ihr Standort vom Zusammenschluss keine Vorteile haben. Mit der Vereinigung werde lediglich ein schlecht wirtschaftendes Unternehmen – die Gryfia-Werft Stettin – auf Kosten ihres gut fluktuierenden Unternehmens gerettet.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 05.06.2013](#)

» Kurier Szczeciński, 06.06.2013

» [Radio Szczecin, 09.06.2013](#)

WIRTSCHAFT ENERGIEPOLITIK

Gąski als Atomstandort wieder im Spiel

Mielno (Groß Möllen)/Stettin. Der Ostseeort Gąski in der Gemeinde Mielno kommt wieder als möglicher Standort für ein Atomkraftwerk ins Gespräch. Obwohl sich die Bürger der Gemeinde in einem Referendum gegen den Bau eines Atomkraftwerks ausgesprochen haben, möchte der Energiekonzern PGE, der mit dem Bau beauftragt werden würde, nicht auf die Standortoption verzichten. Jetzt wurde dem Wojewoden von Westpommern, Marcin Zydorowicz, noch einmal ein Antrag vorgelegt, den Standort zu prüfen. Sollte dieser den Antrag positiv bescheiden, heißt das zwar noch nicht, dass am Standort Gąski tatsächlich das Kraftwerk



entsteht, für die nächsten fünf Jahre wären allerdings die Flächen für den Bau reserviert und könnten nicht anderweitig vergeben werden. Die Entscheidung über den Standort liegt beim beauftragten Energiekonzern, das Referendum der Bürger ist dabei nicht verbindlich. Darüber zeigte sich Olga Roszak-Pezela, Bürgermeisterin der Gemeinde Mielno, äußerst empört. Der Vorgang zeige, dass das Votum der Gesellschaft gegen ein Atomkraftwerk einfach unberücksichtigt bleibe.

» „Beschütze uns vor dem Atom“, Wegekrenz in Gąski. Autor: Maciek/Shyha. Quelle: [Flickr](#). Lizenz: [Creative Commons BY-NC-SA 2.0](#).

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 05.06.2013](#)

» [Radio Szczecin, 05.06.2013](#)

STADTENTWICKLUNG

Fußgängerzone unter Kontrolle

Stettin. Nach dem das Wetter wärmer geworden ist, zieht es wieder mehr Menschen in die Fußgängerzone in die ulica Bogusława, auch Deptak genannt. Dort haben zahlreiche Lokale Biergärten eingerichtet. Allerdings gibt es Probleme in der Straße, weshalb demnächst mehr Polizisten in der Straße, auch in Zivil, präsent sein werden. Die Biergärten klagen darüber, dass ihre Kunden immer häufiger von Bettlern angesprochen werden. Einige seien auch aggressiv oder reagieren vulgär, wenn sie ihr Betteln erfolglos bleibt. Durch die Biergardendichte ist die Straße auch zum Treffpunkt geworden, bei dem Alkohol einfach außerhalb der Lokale in der Straße getrunken wird. Da der Alkoholgenuss an öffentlichen Orten jedoch untersagt ist, will die Polizei hier aktiver werden und die Straße stärker kontrollieren. Am vergangenen Wochenende hatte die Polizei bereits 39 Strafzettel verhängt.

» Głos Szczeciński, 07.06.2013

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 07.06.2013

LANDSCHAFTSPLANUNG

Neue Granitsteine als Wegweiser

Stettin/Gryfino (Greifenhagen). Im südöstlich von Stettin gelegenen Landschaftsschutzpark Puszcza Bukowa (Buchheide) werden an den Wanderwegen neue Wegweiser aufgestellt. Passend für die von der Eiszeit geformten Landschaft hat der Klub Kniejołaza zusammen mit der Forstverwaltung Gryfino ein besonderes Material ausgewählt: Granit. Zehn Findlinge mit der Beschriftung der Wanderwege sind seit Ende Mai an den Wegkreuzungen sichtbar abgelegt worden, insgesamt sollen es 50 Stück werden.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.06.2013](#)

INFRASTRUKTUR

Wiederinbetriebnahme der Schmalspurbahn ungewiss

Rewal (Rewahl). Die Gemeinde Rewal hat sich enorm verschuldet, was der Regionale Rechnungshof nun kritisiert. Der Głos Szczeciński will erfahren haben, dass die Verschuldung gar 150% des Budgets der Gemeinde ausmacht. Einen großen Anteil an der Situation hat dabei die Renovierung der Schmalspurbahnstrecke, die die Gemeinde als Ostseeschmalspurbahn (Kolejka Nadmorska Wąskotorowa) ab Juli wieder in eigener Regie in Betrieb nehmen wollte. Die Entlastung des Gemeinderats, die für Juni angesetzt war, ist wegen der Vorbehalte des Rechnungshofes gefährdet und mit ihm die Fertigstellung des Bauprojektes. Die Ostseeschmalspurbahn hat noch mit anderen Problemen zu kämpfen. Eine weitere Baufirma hatte Konkurs angemeldet, außerdem gibt es Schwierigkeiten mit der Denkmalschutzbehörde. Eine Wiederinbetriebnahme der Bahn, die zu einer Touristenattraktion werden sollte, im Juli 2013 ist kaum



mehr vorstellbar. Dennoch gibt sich der Bürgermeister optimistisch, was den Sommer angeht: Die Gemeinde sei gut auf die beginnende Saison vorbereitet. Nicht ohne Grund habe der Ort erneut die Auszeichnung „Blaue Flagge“ (Błękitna Flaga) für eine umweltfreundliche Stadt mit einem sauberen Strand erhalten.

» Foto: Die Bahnstation in Rewal wartet auf Wiederinbetriebnahme der Schmalspurbahn. Foto: „(GRAD)“. Quelle: [Wikimedia Commons](#).
Lizenz: [Creative Commons BY-SA 3.0](#).

» Głos Szczeciński, 07.06.2013

DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

„Kinder von Kamp“ – Projekt gefährdet

Trzebiatów (Treptow). Anfang des Jahres 1945 stürzte ein mit Flüchtlingen besetztes Flugzeug über Pommern in den Kamper See, jetzt Jezioro Resko Przymorskie. Die meisten Opfer des Absturzes waren Kinder, weswegen sich die deutsch-polnische Initiative, die das Wrack bergen und den Opfern gedenken will, „Kinder von Kamp“ nennt. Das Projekt ist jedoch zurzeit aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen den beteiligten Initiativen, die Spendengelder für das Projekt einwarben, gefährdet. Vor allem steht die deutsch-polnische Gesellschaft Pomeraniak in der Kritik. Der Vorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge äußerte sich öffentlich beunruhigt über die Spendenakquise der Pomeraniak. Es wurden Befürchtungen laut, dass möglicherweise Gelder veruntreut wurden. Die Pomeraniak reagierte wiederum unzufrieden im Hinblick auf den Volksbund und die Stadt Trzebiatów, die laut Pomeraniak ihrerseits wenig für das Fundraising getan haben. Der Bürgermeister gab nun an, die Zusammenarbeit mit dem Verein Pomeraniak im März aufgekündigt zu haben. Vielleicht kann das Projekt aber doch noch umgesetzt werden. Die Stadt Trzebiatów baut nun ein eigenes Partnerschaftsnetzwerk auf. Sie möchte mit der Pomerania e.V., der deutschen Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung und dem Dornier-Flugzeugmuseum Friedrichshafen zusammenarbeiten.

» Kurier Szczeciński, 07.06.2012

SPORT

Schwimmbad bleibt trocken

Stettin. Das Freibad Arkonka in Stettin sollte eigentlich bereits im letzten Jahr nach einer grundlegenden Renovierung wiedereröffnet werden. Die Arbeiten verzögerten sich, der neue Eröffnungstermin war der Kindertag am 1. Juni 2013. Doch auch daraus wurde nichts: das Areal sieht nach wie vor wie eine Baustelle aus: nackter Beton, ein paar Rutschen, die im Nichts enden, trockene Sandberge, von Freibad keine Spur. Die Baufirma versichert jedoch weiterhin, dass mit der Eröffnung Mitte des Jahres zu rechnen ist. Inzwischen schauten sich die Stadtverordneten die Baustelle genauer an. Ihre Einschätzungen gehen auseinander, aber sie vermuten, dass das Arkonka-Bad erst im Herbst fertig wird. Den Bewohnern entgeht dann wieder eine Saison im Schwimmbad, der Stadt entgehen nicht unerhebliche Eintrittsgelder. Diese wird daher vom 1. Juni an Vertragsstrafen für die nicht-fristgerechte Fertigstellung einfordern. Vielleicht kann im Herbst oder Winter

noch eine Zwischennutzung auf dem Gelände eingerichtet werden. Ein Stadtverordneter schlug die Nutzung als Skatepark oder Eisbahn vor.

» Głos Szczeciński 04.06.2013

» Kurier Szczeciński, 06.06.2013

INITIATIVEN

Das Haustier als Therapeut

In **Milmersdorf (Uckermark)** entsteht derzeit ein neuartiges Wohnprojekt „Felix Tempus“ (glückliche Zeit), welches das Zusammenleben von Mensch und Tier nicht nur toleriert sondern ausdrücklich unterstützt.

In barrierefreien Wohnungen für Menschen und ihren Haustieren mit ausreichend Platz für Pflegebetten und Rollstühle bietet das Modellprojekt auf Wunsch einen speziellen Service an, der sich neben den menschlichen Bedürfnissen auch denen des tierischen Mitbewohners widmet. Dies wird vor allem dann nötig, wenn der Tierhalter die Versorgung des geliebten Haustieres nicht mehr selbst übernehmen kann. Das Projekt hat die therapeutische Wirkung von Tieren gerade auf Pflegebedürftige erkannt und respektiert den Wunsch, sich bei einem Umzug nicht vom jahrelangen Begleiter trennen zu müssen.

Umgesetzt wird das Modellprojekt von einer engagierten Familie im Ort, welche mit den Bedürfnissen von älteren Menschen und ihren Tieren vertraut sind.

Mehr in Informationen finden Sie unter: www.felix-tempus.de



INITIATIVEN

Klosterland – Deutsch-Polnisches Klosternetzwerk

Das Deutsch-Polnische Klosternetzwerk ist ein Zusammenschluss aktiver und ehemaliger Klöster in Deutschland und Polen, die inhaltlich zusammenarbeiten und sich unter dem Namen Klosterland gemeinsam der Öffentlichkeit präsentieren. Die Verknüpfung der Klöster findet auf inhaltlicher, organisatorischer und kommunikativer Ebene statt, d.h. es werden gemeinsam Strategien und kulturelle Angebote entwickelt; die Aktivitäten der Netzwerkpartner werden koordiniert und durch Zusammenarbeit qualitativ verbessert und durch die Dachmarke wird die Kommunikation der Partner kanalisiert und nutzerfreundlich gestaltet.

Das Netzwerk soll durch vielfältige Aktivitäten die kulturtouristischen Akteure in der ländlich geprägten Netzwerkregion stärken, die Region als wirtschaftlichen Impulsgeber unterstützen sowie durch die länderübergreifende Netzwerkbildung die interregionale und interkulturelle Kommunikation fördern, als auch für den Erhalt und die Wiederbelebung von Kulturgut und Geschichte sorgen.

Mehr in Informationen finden Sie unter: www.klosterland.de

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



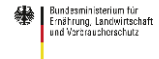
Gefördert von:

LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages